



Die SPD-Mitglieder und die Spendenempfänger trafen sich direkt nach dem Sozialempfang für einen gemeinsamen Schnapschuss.

Fotos (2): Steffen

Sozialdemokraten in Spendierlaune

KARITATIVES Die SPD rief zum Sozialempfang in die Gaststätte des SV Burgweinting. An 20 Empfänger verteilte sie insgesamt 6000 Euro.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

BURGWEINTING. Ortsvereinsvorsitzende Dagmar Kick und Fraktionschef Norbert Hartl hatten sogleich eine frohe Kunde: Beim traditionellen Sozialempfang kamen am Sonntag nicht – wie angekündigt – 5000 Euro, sondern die Rekordsumme von 6000 Euro zusammen. Die karitative Veranstaltung der SPD-Stadtratsfraktion und des Ortsvereins Burgweinting-Harting-Irl gestaltete sich somit noch ein wenig spendierfreudiger als in den Vorjahren.

Der Gerechtigkeit halber ernteten die 20 Empfänger von den Selbsthilfvereinen, Stiftungen, kirchlichen Einrichtungen,

SPD-Fraktionschef Norbert Hartl bedachte auch die Freiwillige Feuerwehr Burgweinting.

Schulen und Kindergärten im Stadtteil sowie den Freiwilligen Feuerwehren in der Gaststätte des SV Burgweinting alle den gleichen Betrag: Mit jeweils 300 Euro beehrt, wollen die Empfänger das Geld nun für konkrete Projekte einsetzen.

Der SPD-Ortsverein hatte mit einem Spendenbetrag von 4000 Euro den Löwenanteil an der Aktion. Der Betrag ergab sich aus dem Erlös der Tombola und der Versteigerung auf der SPD-Weihnachtsfeier, bei der knapp 200 Besucher teilnahmen. Darüber hinaus beteiligten sich Norbert

Hartl (600 Euro), Altoberbürgermeisterin Christa Meier und Bürgermeister Joachim Wolbergs (je 300 Euro) sowie die Stadträte Lothar Strehl (200 Euro), Margot Neuner, Dr. Klaus Rappert, Gertrud Maltz-Schwarzfischer und Dr. Thomas Burger (je 150 Euro) am Empfang. Den Anlass nutzend, betonte Hartl „die gute Integration der SPD in das Ortsgeschehen in Burgweinting“ – und schätzte sich glücklich, mit vielen Vereinen und Einrichtungen im regen Kontakt zu stehen. Wie er betonte, diene der Sozialempfang dazu, die Arbeit der Vereine durch die Spenden zu würdigen.

Bürgermeister Joachim Wolbergs sagte anerkennend: „Sie haben es sich

zur Aufgabe gemacht, dass die Welt jeden Tag ein bisschen besser wird.“ Bei seiner sozialpolitischen Rede äußerte er den Wunsch, dass Regensburg „die Stadt in Deutschland wird, in der es die meisten Organspendeausweise gibt“.

Die Spende des SPD-Bürgermeisters galt der Selbsthilfegruppe Epilepsie Regensburg. Stellvertretend für den 45 Mitglieder zählenden Verein nahm Gerhard Kluge den Betrag entgegen. „Die Spende ist sehr wichtig, damit wir unsere Öffentlichkeitsarbeit verstärken können, um weitere Mitglieder zu gewinnen.“ Mit einer neuen Aufklärungskampagne soll nicht nur informiert, sondern auch Vorurteilen entgegenge wirkt werden.

DIE SPENDEN-EMPFÄNGER

► Die SPD übergab Spendenbeträge in einer Gesamthöhe von 6000 Euro an 20 Empfänger. Jeder der Empfänger erhielt einen Betrag von 300 Euro.

► Die Spenden empfangen: der Verein Zweites Leben, die Aids-hilfe Südafrika, die Schule Sallerner Berg, der AAA Arbeitskreis für Ausländische Arbeitnehmer, das Jugendzentrum Don Bosco, die Bayerische Krebsgesellschaft, die Selbsthilfegruppe Epilepsie Re-

gensburg, die Jugend des SV Harting und des SV Burgweinting, die Grundschule Burgweinting, die Otto-Schwerdt-Mittelschule, das Jugendzentrum Burgweinting, der Kindergarten Obertraublinger Straße, der Kindergarten der Pfarrei St. Franziskus, der Verein Herztöne, die Mennonitengemeinde Regensburg, die Jugend der Evangelischen Kirchengemeinde Maria-Magdalena, die Freiwillige Feuerwehren Burgweinting und Harting sowie die Schützenjugend des SV Burgweinting. (mfs)

